



KAMMERMUSIKFEST

OBERLAUSITZ
AKADEMIE

14.-18.
FEBRUAR
2024

Kammer- musikfest Oberlausitz Akademie

SCHIRMHERRSCHAFT
SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN FÜR KULTUR UND TOURISMUS
BARBARA KLEPSCH
LANDRAT DR. STEPAHN MEYER (GÖRLITZ)
LANDRAT UDO WITSCHAS (BAUTZEN)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
PROF. NILS MÖNKEMEYER
INTENDANZ
DR. HAGEN W. LIPPE-WEISSENFELD

PROGRAMM ABSCHLUSSKONZERT


KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ
AKADEMIE



14.-18.
FEBRUAR
2024

Kammer- musikfest Oberlausitz Akademie

JURY

PROF. NILS MÖNKEMEYER

Jury-Vorsitzender und künstlerischer Leiter der
Kammermusikfest Oberlausitz Akademie

PROF. CLAUDIA SCHMIDT-KRAHMER

Prorektorin für künstlerische Praxis der
Hochschule für Musik Carl Maria v. Weber Dresden

PROF. CHRISTIAN HÖPPNER

Generalsekretär Deutscher Musikrat
Präsident Deutscher Kulturrat
Präsident Deutscher Tonkünstlerverband

PROF. MILKO KERSTEN

Präsident Sächsischer Musikrat
Professor für Ensemblearbeit an der Hochschule
für Musik Carl Maria v. Weber Dresden

PROF. EKKEHARD KLEMM

Direktor Institut für Ensemble- und Orchesterentwicklung
an der Hochschule für Musik Carl Maria v. Weber Dresden

CHRISTIANE VOGEL

Geschäftsführerin „Jugend musiziert“ Sachsen/Lausitz e.V.

DR. SVEN RÖSSEL

Leiter Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen
Mitglied im Sächsischen Kultursenat

DR. HAGEN W. LIPPE-WEISSENFELD

Intendant Kammermusikfest Oberlausitz und
Kammermusikfest Oberlausitz Akademie

ABSCHLUSSKONZERT

18. Februar, 17 Uhr
Ev.-luth. Kirche Baruth

WWW.KAMMERMUSIKFEST-OBERLAUSITZ.DE



© Holger Hinz

Prof. Nils Mönkemeyer (Viola) am 17.09.2021 in der Ev.-luth. Kirche Baruth.
Künstlerischer Leiter der Kammermusikfest Oberlausitz Akademie.

Herzlich Willkommen!



hintere Reihe v.l.n.r.: Katja Dittrich, Christiane Jenichen, Daniela Hanusch,
Jörg Smolinski, Frank Nowak, Adrienne Nowak, Sylvia Stübner.
vordere Reihe v.l.n.r.: Madlen Schröter, Ilona Lück, Andrea Dittrich,
Kerstin Mickan, Claudia Lorenz, Ines Smolinski.

GRUSSWORT

LANDRAT LANDKREIS GÖRLITZ
DR. STEPHAN MEYER

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich Willkommen zur Kammermusikfest Oberlausitz Akademie 2024!

In der malerischen Landschaft der Oberlausitz findet erneut unsere vielbeachtete Akademie statt, die sich in kurzer Zeit zu einem bedeutenden Ereignis für hochtalentierten Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusiker im Bereich der Kammermusik etabliert hat.

Diese Plattform ermöglicht es jungen Künstlern, ihr Können unter der Anleitung erfahrener Musiker zu verfeinern und in einem inspirierenden Umfeld zu wachsen. Bereits seit 2020 findet die Akademie im Wechsel mit dem Kammermusikfest Oberlausitz statt und ist eine nicht mehr wegzudenkende Bereicherung für das kulturelle Angebot in den Landkreisen Bautzen und Görlitz.

Die Kammermusikfest Oberlausitz Akademie unter der künstlerischen Leitung von Prof. Nils Mönkemeyer bietet die einzigartige Chance, unter Anleitung renommierter Dozentinnen und Dozenten anspruchsvolle Kammermusikliteratur zu erarbeiten. Renommiertere Dozenten teilen ihr Wissen und ihre Leidenschaft mit unseren talentierten Nachwuchsmusikern.

Liebhaber klassischer Kammermusik erhalten beim Abschlusskonzert in der Ev.-luth. Kirche Baruth am 18. Februar 2024 die Gelegenheit, in einer ganz besonderen Atmosphäre die Musik und damit die Ergebnisse am Ende der Akademie-Tage zu genießen.

Ich danke allen Teilnehmenden, Förderern und Organisatoren für ihr Engagement und ihre Hingabe. Ohne sie wäre die Kammermusikfest Oberlausitz Akademie nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen allen eine inspirierende Zeit voller musikalischer Entdeckungen und freue mich darauf, viele von Ihnen persönlich zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Stephan Meyer
Landrat des Landkreises Görlitz



GRUSSWORT

MINISTERPRÄSIDENT
MICHAEL KRETSCHMER

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe erfahrene und liebe aufstrebende Musikerinnen und Musiker,

es gibt viele Felder, auf denen wir Menschen eine ungeheure Exzellenz entwickeln können. Das reicht vom Rodelsport bis zur Feinmechanik, von der Astrophysik zum Steptanz und vom Handwerk zur virtuosen Beherrschung eines Instruments. Sie sind der musikalischen Exzellenz verpflichtet.

Auf welchem Weg auch immer man sich begibt, manche Erfahrungen auf der Strecke ähneln sich. Es gibt die Zeiten, in denen das Üben leicht von der Hand geht, Erfolge und Fortschritte sich nahezu mühelos einstellen. Und es gibt die Zeiten, in denen man scheinbar auf der Stelle tritt, sicher Geglauhtes sogar entgleiten kann, es nur Kritik hagelt und die Erfolge und eben leider auch die Freude an der Arbeit weit weg scheinen. Beides braucht man.

Und es gibt noch etwas Drittes. Es gibt Momente, da öffnen sich auf einmal Fenster, man bekommt einen ganz anderen Blick auf die Dinge, Zusammenhänge tun sich auf und auf einmal findet man auf unsicherem Gelände Tritt. Bei solchen Übergängen kann ein Tapetenwechsel hilfreich sein. Oder es braucht die Begegnung mit Virtuosen und Spezialisten im Fach.

Für beides steht die Kammermusikfest Oberlausitz Akademie.

Den jungen Musikern und Musikerinnen kann sich mit ihrer Teilnahme an der Aka-

demie des Kammermusikfest Oberlausitz ein solches Fenster öffnen. Und ich wünsche Ihnen das von Herzen! Sie haben sich das durch den Fleiß, mit dem Sie Ihre Begabung pflegen, redlich verdient. Und mit Ihrem Talent werden Sie erkennen, wie die Akademietage Sie über Grenzen tragen.

Mein herzlicher Dank gilt den Musikerinnen und Musikern, die mit ihrer musikalischen Qualität und ihren persönlichen Erfahrungen die jungen Talente begleiten und ihnen vielleicht das ein oder andere Fenster des Könnens aufschließen. Sachsen bietet mit seiner vielfältigen und hochwertigen musikalischen Landschaft beste Voraussetzungen, sich auf den Weg der musikalischen Exzellenz zu begeben. Regionale und städtische Festivals sowie stimmungsvolle Aufführungsorte in schönen Landschaften bieten Ihnen attraktive Bühnen. Ein kunstsinniges sächsisches Publikum sowie die vielen Menschen, die Sachsen als Gäste begrüßen darf, wissen um den Wert musikalischen Könnens und spenden gern Beifall und Bewunderung.

Ich wünsche Ihnen eine intensive und unvergessliche Zeit.

Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



GRUSSWORT

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN
FÜR KULTUR UND TOURISMUS
BARBARA KLEPSCH

Liebe Musikgenießer, liebe Akademisten,

das Kammermusikfest Oberlausitz mit seiner Akademie steht für gleich zwei wichtige Themen, die mir als Kulturministerin des Freistaates Sachsen ganz besonders am Herzen liegen: Einerseits engagieren sich die Festivalmacherinnen und -macher vor Ort für unseren kulturellen Nachwuchs. Damit das Kulturland Sachsen auch in den kommenden Jahren weiterhin hervorragende Musikerinnen und Musiker hervorbringt, die hier und über unsere Grenzen hinaus zur Bereicherung des Kulturangebots beitragen. Andererseits zeigen Festival und Akademie deutlich, dass wunderbare Kulturangebote auch in den ländlichen Regionen Sachsens verwurzelt sind und keineswegs ein Alleinstellungsmerkmal von urbanen Zentren.

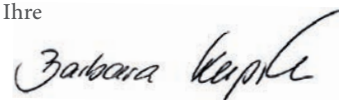
Die Akademie des Kammermusikfestes Oberlausitz hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Talente aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz im Alter zwischen 12 und 18 Jahren zu unterstützen. Dass die jungen Musikerinnen und Musiker dafür in der Region zusammenkommen können und ihnen professionelles Feedback bei ihrer musikalischen Weiterentwicklung zuteilwird, ist ein großer Gewinn für alle Beteiligten. Ebenso ist es ein wunderbares Signal, dass es zum zweiten Jahrgang der Akademie gelungen ist, im Schloss Gröditz eine dauerhafte Heimat

für die Durchführung zu finden. Auf diese Weise lässt sich barocker Glanz vergangener Tage mit der musikalischen Aufführungspraxis kommender Generationen ideal verknüpfen.

Mein großer Dank gilt Herrn Dr. Lippe-Weißenfeld für sein Engagement in der Region und dem Schlossherrn Beatus von Zenker zu Pommritz, ebenso wie allen beteiligten Dozentinnen und Dozenten. Das Beispiel des Kammermusikfestes Oberlausitz zeigt, wie fruchtbar die Verknüpfung aus bürgerschaftlichem Unternehmertum und Künstlerinnen und Künstlern sein kann, wenn man gegenseitig dazu bereit ist, sich aufeinander einzulassen.

Ich wünsche den Akademisten einen inspirierenden sowie musikalisch bereichernden Aufenthalt mit vielen positiven Eindrücken und Kontakten und den Besucherinnen und Besuchern des Abschlusskonzertes ein unvergesslich schönes Musikerlebnis!

Ihre



Barbara Klepsch
Sächsische Staatsministerin für Kultur
und Tourismus



GRUSSWORT

LANDRAT LANDKREIS BAUTZEN
UDO WITSCHAS

„Wer die Musik liebt, kann nie
ganz unglücklich werden!“

Franz Schubert

Verehrte Freundinnen und Freunde der Kammermusik,

Sie haben allen Grund zum Optimismus. Zum einen, weil Franz Schubert natürlich Recht hat, zum anderen, weil Sie hier in der Region immer wieder die Gelegenheit haben, exzellente Konzerte zu genießen.

Das Kammermusikfest Oberlausitz mit seinen engagierten Akteuren sorgt nun dankenswerter Weise bereits das fünfte Jahr infolge dafür. Und es sorgt auch dafür, dass dies in nicht nachlassender Qualität geschieht: Mit seiner Akademie bietet es jungen Musikerinnen und Musikern eine Chance, von Meistern zu lernen, Interpretations- und Ausdrucksmöglichkeiten zu studieren und so noch besser auf ihrem Instrument zu werden. Wer weiß, vielleicht entschied sich während der Akademie auf Schloss Gröditz sogar der eine oder die andere für einen Weg als professioneller Musiker.

Sie haben heute das Glück, Ohrenzeuge des Ergebnisses der vier arbeitsintensiven Akademie-Tage zu werden. Staunen Sie, welche Talente die Oberlausitz bietet! Ich wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen und bin überzeugt davon, dass Sie im Anschluss ganz und gar glücklich nach Hause gehen werden.



Ihr

Udo Witschas
Landrat



ZUR AKADEMIE-IDEE

KÜNSTLERISCHER LEITER PROF. NILS MÖNKEMEYER
INTENDANT DR. HAGEN W. LIPPE-WEISSENFELD

Liebe Akademisten und Dozenten, liebe Eltern und Gäste unserer zweiten Akademie!

Mit der Gründung der Kammermusikfest Oberlausitz Akademie im Jahr 2022 ging für uns ein Herzenswunsch in Erfüllung: Die Förderung und Schaffung gleicher Chancen für außergewöhnliche musikalische Talente auf dem Land!

Wir bauen mit der KMO-Akademie eine Brücke, über die junge Musikerinnen und Musiker gehen können, wenn sie sich für einen Weg als professionelle Musiker entscheiden. Die kammermusikalische Ausbildung ergänzt dabei das im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien bereits existierende Angebot „Dreiklang“ im Bereich der orchestermusikalischen Ausbildung und weitere Angebote der vier Musikschulen Bautzen, Hoyerswerda, Görlitz und Dreiländereck im Bereich der Einzelförderung.

Wir sind glücklich, dass für die Akademie ein Bündnis zwischen den vier Musikschulen des Kulturraums, der Hochschule für Musik Carl Maria v. Weber Dresden, dem Sächsischen Musikrat und dem „Jugend musiziert“ Sachsen/Lausitz e.V. geschmiedet werden konnte. Sieben starke Partner, denen allen gleichermaßen die qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung des musikalischen Nachwuchses am Herzen liegt, schaffen einen optimalen Rahmen für unsere Akademistinnen und Akademisten.

Wir freuen uns, dass die Jury 15 Akademistinnen und Akademisten im Alter von

12 bis 18 Jahren ausgewählt hat und sind gespannt auf vier intensive Akademie-Tage vom 14. – 18. Februar 2024 auf Schloss Gröditz, in denen wir gemeinsam neue Interpretations- und Ausdrucksmöglichkeiten erforschen und entdecken werden. Und es wird ein besonderes Vergnügen, die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit Ihnen, unserem wunderbaren Publikum, in einem Abschlusskonzert am 18. Februar 2024 vorstellen zu dürfen.



Allen Akademistinnen und Akademisten, Dozentinnen und Dozenten, Juroren, Förderern, Sponsoren, Helfern, Schlossherren und Kirchenvertretern gilt unser sehr herzlicher Dank! Ihnen, liebe Gäste, wünschen wir ein klangvolles Konzerterlebnis und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Herzlichst

Ihre

Prof. Nils Mönkemeyer
Künstlerischer Leiter und Jury-Vorsitzender
Kammermusikfest Oberlausitz Akademie

Dr. Hagen W. Lippe-Weissenfeld
Intendant Kammermusikfest Oberlausitz
& Kammermusikfest Oberlausitz Akademie



AKADEMISTEN DER KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ AKADEMIE 2022



KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ AKADEMIE

Das Kammermusikfest Oberlausitz findet alle zwei Jahre im Wechsel mit der Kammermusikfest Oberlausitz Akademie (KMO-Akademie) unter der künstlerischen Leitung des Bratschisten Prof. Nils Mönkemeyer in Kooperation mit der Hochschule für Musik Carl Maria v. Weber Dresden, dem Sächsischen Musikrat, dem „Jugend musiziert“ Sachsen/Lausitz e.V. und den vier Musikschulen des Kulturraums (KMS Bautzen, Hoyerswerda, KMS Dreiländereck, Görlitz) statt.

Im Rahmen der KMO-Akademie erhalten hoch talentierte Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusiker die Chance, unter Anleitung renommierter Dozentinnen und Dozenten vom Institut für Ensemble- und Orchesterentwicklung (DIEO) der Hochschule für Musik Carl Maria v. Weber Dresden anspruchsvolle Kammermusikliteratur zu erarbeiten. Dabei arbeiten die Dozentinnen und Dozenten der KMO-Akademie eng kooperierend mit den Musikpädagoginnen und Musikpädagogen der vier Musikschulen aus dem Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien zusammen und präsentieren die Ergebnisse am Ende der Akademie-Tage der Öffentlichkeit.

In einem Abschlusskonzert am 18. Februar 2024 um 17 Uhr in der Ev.-luth. Kirche Baruth werden die Dozentinnen und Dozenten mit den Akademistinnen und Akademisten ihre Arbeitsergebnisse gemeinsam der Öffentlichkeit vorstellen, so dass das Publikum die Akteure der Akademie-Klassen in ihrer Ausbildungspartnerschaft live erleben kann.

ZIELE

- 1) Förderung des musikalischen Nachwuchses im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien im Bereich Kammermusik.
- 2) Verschränkung der Akademie mit dem Kammermusikfest Oberlausitz. Laien können mit den KMO-Dozentinnen und Dozenten dauerhaft in Kontakt bleiben und ihre Akademieerfahrungen im Festival anwenden und vertiefen.
- 3) KMO-Alumni-Kreis: Bildung eines nachhaltigen Netzwerks zwischen Schülerinnen und Schülern, Musikpädagoginnen und Musikpädagogen und den KMO-Partnern usw.
- 4) Durch die Akademie und ihre Abschlusskonzerte Beitrag zur Erhaltung identitätsstiftender Kulturstätten (Schlösser und Kirchen) im ländlichen Raum.
- 5) Förderung der musikalischen Bildung und soziale Stärkung der gesellschaftlichen Bindekräfte im ländlichen Raum.
- 6) Tiefe gesellschaftliche und menschliche Verankerung des Projekts in der Oberlausitz.
- 7) Durch Veröffentlichung der Video-Konzertmitschnitte und Fotos der Veranstaltungen im Internet Erzielung einer hohen Reichweite und langfristige Dokumentation der kulturellen Bildungsarbeit.

BETEILIGTE

Die Kammermusikfest Oberlausitz Akademie wird vom Kammermusikfest Oberlausitz veranstaltet, das seinerseits Teil der Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz ist. Feste Akademie-Partner sind die vier Musikschulen des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien Bautzen, Görlitz, Hoyerswerda und Dreiländereck, der Sächsische Musikrat, die Hochschule für Musik Carl Maria v. Weber Dresden sowie der „Jugend musiziert“ Sachsen/Lausitz e.V. Die künstlerische Akademie-Leitung liegt in den Händen des international gefeierten Bratschisten Prof. Nils Mönkemeyer. Die Dozentinnen und Dozenten der Akademie sind Professoren unterschiedlicher Instrumente der Hochschule für Musik Carl Maria v. Weber Dresden, unter ihnen Prof. Frank van Nooy (Posaune), Prof. Joachim Klemm (Klarinette), Hellen Weiß (Violine) und Ragnar Schnitzler (Saxophon). Die Schirmherrschaft der Akademie entspricht der Schirmherrschaft des Kammermusikfestes Oberlausitz und besteht aus der Sächsischen Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch, sowie den beiden Landräten Udo Witschas (Bautzen) und Dr. Stephan Meyer (Görlitz).

KMO-AKADEMISTEN 2024



obere Reihe v.l.n.r.:

Abed Jiji, Tassilo Ballandt, Isabell Seibt, Lene Zahn,
Camillo Ballandt, Daniel Pfister

mittlere Reihe v.l.n.r.:

Myroslava Khokhych, Sara Baumgärtel, Michalina Kubrak

untere Reihe v.l.n.r.:

Caroline Kocksch, Matilda Nedo, Gustav Witke, Hanna
Raimann, Johannes Adams, Magdalena Vetter

*So klingt die
Oberlausitz.*



ABSCHLUSSKONZERT EV.-LUTH. KIRCHE BARUTH 18.02.24, 17 Uhr





Abschlusskonzert der Kammermusikfest Oberlausitz Akademie
am 21.08.2022 in der Ev.-luth. Kirche Baruth.

SONNTAG
18. FEBRUAR
2024
 17 UHR

EV.-LUTH. KIRCHE BARUTH



Veranstaltungsort	Ev.-luth. Kirche Baruth Dubrauker Str. 3 02694 Malschwitz OT Baruth
Gastgeber	Pfarrer Michael Ramsch
Dozenten	Prof. Nils Mönkemeyer (Viola) Hellen Weiß (Violine) Frank van Nooy (Posaune) Prof. Joachim Klemm (Klarinette) Ragnar Schnitzler (Saxophon)
Akademisten	Michalina Kubrak (Harfe, Geige), 12 Jahre, Görlitz Myroslava Khokhych (Klavier), 15 Jahre, Sohland an der Spree Magdalena Vetter (Violine), 15 Jahre, Bautzen Lene Zahn (Akkordeon), 16 Jahre, Großschweidnitz Tassilo Ballandt (Posaune), 16 Jahre, Kleinwelka Caroline Kocksch (Violine), 16 Jahre, Wilthen Sara Baumgärtel (Viola), 16 Jahre, Bautzen Abed Jiji (Querflöte), 16 Jahre, Görlitz Hanna Raimann (Viola), 16 Jahre, Görlitz Isabell Seibt (Saxophon), 17 Jahre, Großhennersdorf Gustav Witke (Violoncello), 17 Jahre, Cunewalde Johannes Adams (Fagott), 17 Jahre, Görlitz Daniel Pfister (Klarinette), 17 Jahre, Görlitz Matilda Nedo (Violine), 18 Jahre, Görlitz Camillo Ballandt (Trompete), 18 Jahre, Kleinwelka

Antonin Dvořák (1841-1904)
Amerikanisches Streichquartett, 1. und 2. Satz
Jean Sibelius (1865-1957)
Andante festivo
 Caroline (Violine), Sara (Violine), Magdalena (Viola), Gustav (Violoncello)

Bernard Andrès
Algues, Nr. 2 – 4
 Michalina (Harfe), Matilda (Violine)

François Devienne (1759-1803)
Trio in D-Moll, Op. 61, Nr. 6
 Johannes (Fagott), Abed (Querflöte), Daniel (Klarinette)

Luigi Boccherini (1743-1805)
Quintettino C-Dur für drei Violinen, Viola und Violoncelli, op. 30/6
“La Musica notturna delle Strade di Madrid”
 1. Introduzione. Ave Maria delle Parrocchie
 2. Menuetto dei Chiechi (Allegro)
 4. Passacalle (Allegro vivo)
 5. Ritirata (Maestoso)

Caroline (Violine), Matilda (Violine), Magdalena (Violine),
 Sara (Viola), Hanna (Viola), Gustav (Cello)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-47)
Duette mit Klavierbegleitung
Herbstlied
Aus Psalm 95

Wie kann ich froh und lustig sein
 Matilda (Violine), Michalina (Violine), Myroslava (Klavier)

Jan Koetsier (1911-2006)
Irisches Trio
 2. Satz, Variationen über ein Thema in der Art einer irischen Volksweise
 3. Satz, Scherzo

Eric Ewazen (*1954)
“Pastorale” für Trompete, Bassposaune und Klavier
 Myroslava (Klavier), Camillo (Trompete) und Tassilo (Posaune)

Darius Milhaud (1892-1974)
Scaramouche op. 165 b

Astor Piazzolla (1921-92)
Invierno Porteno und Oblivion
Eckard Koltermann: Nachtstücke
 Duo Belleson mit Isabell (Saxophon), Lene (Akkordeon)

George Gershwin (1898-1937)
It Ain't Necessarily So (Porgy and Bess)
George Gershwin (1898-1937): 's wonderful
 Isabell (Saxophon), Johannes (Fagott), Abed (Querflöte), Daniel (Klarinette),
 Camillo (Trompete), Tassilo (Posaune), Myroslava (Klavier)

Antonin Dvořák (1841-1904)
Slavischer Tanz op. 46 / 8
 Alle Akademisten

NILS MÖNKEMEYER



VIOLA

Künstlerische Brillanz und innovative Programmgestaltung sind das Markenzeichen, mit dem Nils Mönkemeyer sich als einer der international erfolgreichsten Bratschisten profiliert und der Bratsche zu enormer Aufmerksamkeit verholfen hat. Als Exklusiv-Künstler bei Sony Classical brachte er in den letzten Jahren zahlreiche Alben heraus, die von der Presse hoch gelobt und mit Preisen ausgezeichnet wurden. In seinen Programmen spannt Mönkemeyer den Bogen von Entdeckungen und Ersteinpielungen originärer Bratschenliteratur des 18. Jahrhunderts bis hin zur Moderne und zu Eigenbearbeitungen. Die zuletzt erschienenen CDs sind Einspielung von Walton, Bruch und Pärt mit den Bamberger Symphonikern unter der Leitung von Markus Poschner, das kammermusikalische Album „Baroque“ sowie das neueste Album, auf dem Nils Mönkemeyer gemeinsam mit dem Ensemble L'arte del mondo Paganinis Sonate per la Grand' Viola e Orchestra mit Bearbeitungen von Cello- und Fagottkonzerten von Antonio Vivaldi und „L'arte del arco“ von Giuseppe Tartini kombiniert. Im Frühjahr 2023 erschien ein neues Album in Zusammenarbeit mit der Blockflötistin Dorothee Oberlinger.

Nils Mönkemeyer arbeitet mit Dirigent*innen wie Andrej Boreyko, Sylvain Cambreling, Constantinos Carydis, Nicholas Collon, Reinhard Goebel, Elias Grandy, Pietari Inkinen, Vladimir Jurowski, Joana Mallwitz, Andrew Manze, Cornelius Meister, Mark Minkowski, Kent Nagano, Markus Poschner, Kristiina Poska, Michael Sanderling, Clemens Schuldt, Markus Stenz, Mario Venzago oder Simone Young zusammen und konzertiert als Solist mit Orchestern wie dem Tonhalle-Orchester Zürich, London Philharmonic Orchestra, Helsinki Philharmonic Orchestra, den Musiciens du Louvre, dem

ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Tokyo Symphony Orchestra, Berner Symphonieorchester, Orchestra della Svizzera italiana, dem Deutschen Symphonie-Orchester, dem Rundfunk-Sinfonieorchester und dem Konzerthausorchester Berlin, der Dresdner Philharmonie, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, dem Frankfurter Museumsorchester, dem SWR Symphonieorchester, dem MDR Sinfonieorchester, der NDR Radiophilharmonie, dem Orchestre de Chambre de Lausanne, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Münchener Kammerorchester oder den Berliner Barock Solisten.

In der Saison 2022/23 brachte er u.a. mit dem Tonhalle-Orchester Zürich Peter Ruzickas „Depart“ zur Uraufführung und war mit der Philharmonia Zürich unter Simone Young, dem RSO Wien unter Duncan Ward, Sinfonieorchester Basel unter Markus Poschner, Orquesta de Valencia unter Dennis Russell Davies, Orchestre National de Lille unter Jean-Claude Casadesu und dem Stuttgarter Kammerorchester zu hören. Daneben geht Nils Mönkemeyer als Musiker seinem Herzenswunsch nach, mit Musik Brücken zu bauen und sie denjenigen zugänglich zu machen, die im Leben benachteiligt sind. Dafür hat Nils Mönkemeyer zusammen mit der Caritas Bonn im Jahr 2016 das Kammermusikfestival «Klassik für Alle» ins Leben gerufen.

Seit 2011 ist Mönkemeyer Professor an der Hochschule für Musik und Theater München, an der er selbst einmal bei Hariolf Schlichtig studiert hatte. Vorherige Stationen waren eine zweijährige Professur an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden und eine Assistenzprofessur an der Escuela Superior Musica Reina Sofia Madrid. Im Jahr 2022/2023 hatte er eine Gastprofessur an der Sibelius Academy of the University of the Arts Helsinki inne. Nils Mönkemeyer spielt auf einer Bratsche von Philipp Augustin.

FRANK VAN NOOY

POSAUNE

Frank van Nooy, Solo-Bassposaunist bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden, geboren 1960 in Quedlinburg, begann seine musikalische Laufbahn 1979 in einem sinfonischen Blasorchester (als Solo- und Bassposaunist). Er studierte von 1982-1986 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin im Hauptfach bei Harald Winkler. Von 1986 bis zu dessen Auflösung im Juli 1992 war er 2./3. Posaunist im Großen Rundfunkorchester Berlin, von 1992 bis 1995 zweiter Posaanist bei den Berliner Symphonikern. Frank van Nooy war Gründungsmitglied des Posaunenquartetts „Four in Hand“ Berlin, mit dem er 1991 den 1. Preis beim Internationalen Blechbläser-Kammermusikwettbewerb in Passau errang. Seine musikalische Zukunft in Dresden begann 1995 als Solo-Bassposaunist der Dresdner Philharmonie. Hier gründete er im gleichen Jahr mit seinen Kollegen das „Courtis Posaunen Quartett“.

Seit 2002 ist er Solo-Bassposaunist der Staatskapelle Dresden als Nachfolger des legendären Prof. Hans Hombsch. Bekannt ist Frank van Nooy auch als Arrangeur für Blechbläserbesetzungen aller Art, vor allem aber für die o.g. Posaunenquartette, SEMPERBRASS DRESDEN sowie für Sinfonische Blasorchester. Als Mitglied der CAPPELLA SAGITTARIA NA widmet er sich intensiv der Musik mit historischer Aufführungspraxis. 2005 erhielt er einen Lehrauftrag für Bassposaune und Kammermusik an der Hochschule und dem Landesgymnasium für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden, den er bis heute innehat.



HELLEN WEISS

VIOLINE

Geboren in Hamburg, konzertierte sie im In- und Ausland mit namhaften Orchestern wie dem Swedish Radio Symphony Orchestra, den Hamburger Symphonikern, dem Philharmonischen Orchester Bremerhaven, dem Orchestra della Toscana, dem Collegium Musicum Basel und dem North Czech Philharmonic in bedeutenden Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie Hamburg, der Bremer Glocke, Tonhalle Düsseldorf, Berwaldhallen Stockholm, Stadtcasino Basel und dem Rudolfinum Prag. 2020 wurde ihre gemeinsame CD mit Gabriel Schwabe beim Label NAXOS für den Opus Klassik nominiert und gewann den Pizzicato Supersonic Award. 2024 erscheint ihre neue CD mit Werken von Strauss und Dohnányi beim Label CPO.

Bereits mit 15 Jahren trat Sie als Solistin mit den Hamburger Symphonikern und dem Mendelssohn Violinkonzert in e-Moll in der Laeiszhalle Hamburg auf und gewann ein Jahr später den 1. Preis beim internationalen Rundfunkwettbewerb Prag, bei dem sie als Gesamtsiegerin des Wettbewerbs ausgezeichnet wurde. Sie war langjährige Stipendiatin und mehrfache Preisträgerin des Musikinstrumentenfonds der Deutschen Stiftung Musikleben und erhielt außerdem den EMCY Art for Music Prize, den Eduard-Söring-Preis und den Steinway-Preis für Klavier. Als regelmäßiger Gast bei Musikfestivals konzertierte sie u.a. beim Schleswig-Holstein Musik Festival, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, bei den Mendelssohn Festtagen Leipzig, beim Musikfestival Heidelberger Frühling, in der Konzertreihe „Resonanzen“ Siegburg,

den "Europäischen Wochen" Passau, dem German Forum New York, in der Konzertreihe "Spectrum" Villa Musica, bei "Teatime Classics" in der Laeiszhalle Hamburg und wirkte beim Kammermusikprojekt "Young Artists & Friends" der Berliner Philharmoniker mit.

Zu ihren Kammermusikpartnern zählten u.a. Nicolas Altstaedt, Maximilian Hornung, Nils Mönkemeyer, Lauma Skride, Benjamin Moser, Paul Rivinius und Severin v. Eckardstein. Dabei wurden ihre Solo- und Kammermusikkonzerte weltweit im Radio und Fernsehen, u.a. beim NDR, WDR, DeutschlandRadio, SWR und Sveriges Radio, übertragen. Von 2017-2023 war sie künstlerische Leiterin des VIVO! Musikfestivals Hamburg. Bereits mit zwölf Jahren wurde Hellen Weiß Jungstudentin und erhielt ihre Ausbildung von Shmuel Ashkenasi, Nora Chastain, Rainer Kussmaul und Carolin Widmann. Weitere musikalische Impulse bekam sie u.a. von Thomas Brandis, David Takeno, Antje Weithaas und dem Artemis Quartett. Sie lehrt an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden und gibt weltweit Meisterkurse. Ihre Studenten haben bereits Stellen und Akademien in weltweit führenden Orchestern gewonnen und konnten Erfolge bei internationalen Wettbewerben verzeichnen. Hellen Weiß spielt eine Matteo Goffriller Violine (Venedig, 1698) - eine großzügige Leihgabe aus Privatbesitz. Sie wechselt zwischen einem Violinbogen von Dominique Peccatte und einem Barockbogen von Rüdiger Pfau.





KLARINETTE

Nach einer erfolgreichen „Jugend musiziert“-Laufbahn studierte Joachim Klemm in Hannover bei Prof. Hans Deinzer zunächst Musikpädagogik und schloss sein Studium mit dem staatlichen Konzertexamen ab. Er war Preisträger und Stipendiat beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn und Teilnehmer an der 29. Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler“. Von 1986 bis 2002 war er Mitglied der „Nordwestdeutschen Philharmonie“ und wurde 2002 an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden zum Professor für die Fächer Klarinette und Kammermusik berufen. Neben der Ausbildung der Studenten gehört auch der Unterricht am Landesgymnasium für Musik in Dresden zu seinen Aufgaben.

Joachim Klemm ist regelmäßig als Juror in Landes- und Bundeswettbewerben von „Jugend musiziert“, aber auch bei internationalen Wettbewerben tätig. Als Solist konzertierte er mit verschiedenen Orchestern in Europa und Asien. Seine barocken Instrumente hat er nach historischen Vorbildern selbst gebaut. Seit 2023 ist er Pensionär.

RAGNAR SCHNITZLER

SAXOPHON

Geboren 1969 in Dresden, ist der Klarinetist und Saxophonist Ragnar Schnitzler heute als Musikpädagoge für Klarinette, Saxophon und Kammermusik tätig. Ragnar Schnitzler studierte Musikwissenschaft an den Musikhochschulen Dresden und Berlin sowie an der TU Dresden. Aushilfstätigkeiten als Orchestermusiker führten ihn zur Staatskapelle Dresden, der Dresdner Philharmonie, dem MDR Sinfonieorchester Leipzig und anderen Orchestern in Sachsen und Deutschland.

Kammermusikalisch ist Ragnar Schnitzler in verschiedene Ensembles eingebunden, wie „Trio d'anches Dresden“ u.a. für Klarinette und Saxophon. Er ist Gründer und musikalischer Leiter des ersten Sächsischen Saxophonorchesters.

Ragnar Schnitzler lehrt als Dozent für Saxophon und Klarinette und ist Fachgruppenleiter für Holzblasinstrumente an der Kreismusikschule Dreiländereck. Zahlreiche Schüler von Ragnar Schnitzler studierten und studieren in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland. Ragnar Schnitzler ist regelmäßig Juror für Saxophon bei Jugend musiziert und anderen Wettbewerben und gibt Meisterkurse für Saxophon.





© privat

ABED JIJI

QUERFLÖTE

Abed wurden 2007 in Aleppo (Syrien) geboren und besucht derzeit die 10. Klasse des Augustum-Annen-Gymnasiums in Görlitz, wo er voraussichtlich 2025 die Abiturprüfung ablegen wird. Erste musikalische Erfahrungen sammelte er ab 2016 als Schüler im Fach Querflöte bei Anja Niemann an der Musikschule „Johann Adam Hiller“ in Görlitz. Seit 2023 nimmt Abed zudem Kompositionunterricht bei Lothar Gärtig. Von 2020 bis 2023 nahm Abed am Musiktheorieunterricht und regelmäßig auch am Projekt „Dreiklang“ inklusive der Orchesterakademie der Neuen Lausitzer Philharmonie teil. Von 2019 bis 2022 war er Mitglied des Jugendblasorchesters Görlitz und seit 2022 des Jugendsinfonieorchesters Görlitz. Darüber hinaus engagiert er sich als Sänger im Kammerchor des Augustum-Annen-Gymnasiums.



© privat

JOHANNES ADAMS

FAGOTT

Johannes Adams wurde 2005 geboren und lebt in Görlitz, wo er seit 2016 das Joliot-Curie-Gymnasium besucht. Im Alter von 7 Jahren begann er mit dem Blockflötenunterricht bei Anja Niemann an der Musikschule „Johann Adam Hiller“ in Görlitz. Seit 2015 hat er dort Fagott-Unterricht bei Martin Bandel. Johannes spielt seit 2018 im Jugendsinfonieorchester unter Leitung von Dalibor Tuž. Seit zwei Jahren nimmt er am Ensemblespiel der katholischen Pfarrgemeinde Heiliger Wenzel in Görlitz teil und ist seit 2022 festes Mitglied im freien Holzbläsertrio seiner Musikschule. Seit 2018 nimmt Johannes regelmäßig erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Regional- und Landesebene teil. Im Jahr 2021 war er Teilnehmer des Projekts „Dreiklang“ zusammen mit der Neuen Lausitzer Philharmonie.



© Angelika Luit

CAMILLO BALLANDT

TROMPETE

Camillo Ballandt, geboren 2005, ist Schüler des Phillip-Melanchthon-Gymnasiums in Bautzen, wo er 2024 seine Abiturprüfung ablegen wird. Er begann seine musikalische Laufbahn im Jahr 2009 mit Klavierunterricht an der Kreismusikschule Bautzen, dem ab 2012 Trompetenunterricht folgte. Seit 2019 ist Camillo Mitglied der Begabtenklasse des Freistaates Sachsen. Kammermusikalische Erfahrungen sammelte Camillo seit 2016 als Mitglied im Blechbläserensemble „Fridaybrass“ der KMS Bautzen, seit 2017 als Mitglied des Sinfonischen Orchesters der KMS Bautzen, seit 2020 als Mitglied des Landesjugendorchesters Sachsen in regelmäßiger Position der ersten Trompete und seit 2023 als Mitglied der Jungen Bläserphilharmonie Sachsen. Mit seiner Trompete und im Ensemble erhielt Camillo seit 2015 regelmäßig Preise bei „Jugend musiziert“ auf Regional- und Landesebene, zuletzt im Jahr 2023 einen 3. Preis beim Bundeswettbewerb. Nebenbei engagiert sich Camillo musikalisch in verschiedenen Projekten, so u. a. bei Chorprojekten des katholischen und des evangelischen Gemeindechores Bautzen, im Rahmen der Gestaltung von Kirchenmusik, bei den katholischen Dombläsern in Bautzen und im Schulchor des Phillip-Melanchthon-Gymnasiums Bautzen.



© privat

TASSILO BALLANDT

POSAUNE

Tassilo Ballandt, geboren 2007 in Kamenz, besucht das Philipp-Melanchthon-Gymnasium Bautzen und wird dort voraussichtlich im Jahr 2025 seine Abiturprüfung ablegen. Im Alter von 5 Jahren begann er seine musikalische Ausbildung mit Blockflötenunterricht, zu dem zwei Jahre später Posaunenunterricht hinzukam. Seit 2019 befindet sich Tassilo in der Begabtenförderung im Fach Posaune. Ensembleerfahrung sammelte er seit 2017, zunächst im Musikschulensemble „FridayBrass“, dann im Musikschulorchester, seit 2021 auch durch regelmäßige Teilnahmen am Projekt „Dreiklang“, seit 2022 als Mitglied des Landesjugendorchesters Sachsen und seit 2023 als Mitglied der Musikschul-Jazzband „Blue X“. Tassilo nahm seit 2015 als Solist oder im Ensemble regelmäßig am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil und errang wiederholt 1. Preise beim Regional- und Landeswettbewerb, im Jahr 2023 zudem einen 3. Preis beim Bundeswettbewerb. Tassilo lebt mit seiner Familie im Bautzener Ortsteil Kleinwelka.



Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden Konzerte im Frühjahr 2024

hfmdd.de

14.–17.03.24 Donnerstag–Sonntag

Konzertsaal der Hochschule für Musik Dresden

European Guitar Award

Freuen Sie sich auf hochkarätige Konzerte, Meisterkurse und den Wettbewerb!

23.03.24 Samstag 19:30 & 24.03.24 Sonntag 11:00

Konzertsaal der Hochschule für Musik Dresden

Chorsinfonisches Konzert

Felix Mendelssohn Bartholdy: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ MWV A7

Julius von Lorentz: „Was wir nicht wissen“ Uraufführung

Giacomo Puccini: Missa di Gloria

Hochschulchor | Sinfonietta Dresden

Solisten der Gesangsklassen | Obertonsolist: Wolfgang Saus

Leitung: Olaf Katzer 23.03.24, Konrad Schöbel 24.03.24

27.04.24 Samstag 19:30 Premiere A & 30.04.24 Dienstag 19:30 Premiere B

Kleines Haus des Staatsschauspiels Dresden

Wolfgang Amadeus Mozart: La finta giardiniera Die Gärtnerin aus Liebe

Jahresproduktion der Opernklasse 2024

Koproduktion der Hochschule für Musik Dresden mit der Hochschule für Bildende Künste und dem Staatsschauspiel Dresden

Studierende der Opernklasse | Hochschulsinfonieorchester

Musikalische Leitung: Prof. Franz Brochhagen

Regie: Prof. Susanne Knapp

Weitere Veranstaltungen und Informationen: www.hfmdd.de

Karten unter www.reservix.de

Foto: Marcus Lieder



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ
AKADEMIK



© privat

SARA BAUMGÄRTEL

VIOLA

Die Bratschistin Sara Baumgärtel, geboren 2007, ist Schülerin der Kreismusikschule Bautzen und erhält dort seit 2013 Geigenunterricht bei Bettina Witke. Parallel zu ihrem Instrumentalunterricht singt Sara seit 2014 im Mittelstufenchor des Schiller-Gymnasiums Bautzen, seit 2019 im Terzetenchor und seit 2021 auch im Mädchen-Kammerchor der Kreismusikschule Bautzen. Sie spielt seit 2020 im Streichquartett und im Sinfonieorchester der Kreismusikschule Bautzen. Sara lebt mit ihrer Familie in der Kreisstadt Bautzen.



© privat

MYROSLAVA KHOKYCH

KLAVIER

Die aus der Ukraine stammende Pianistin Myroslava Khokych ist Schülerin der 8. Klasse des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Wilthen. Sie kam im März 2022 nach Deutschland und lebt in Sohland / Spree. Seit November 2022 lernt Myroslava in einer deutschen Klasse gleichberechtigt mit allen deutschen Schülern. Myroslava ist Preisträgerin von ukrainischen und internationalen Wettbewerben. Nach ihrer Ankunft in Sachsen wurde sie eingeladen, bei der Abschlussfeier des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Wilthen sowie bei einer Buchpräsentation zu spielen. Im Juli 2022 gab Myroslava Khokych ein Solokonzert in der Kirche in Sohland. Sie spielt auch Orgel in Sohland. Aktuell erhält sie Musikunterricht bei ihrer Mutter.



© privat



© privat

MICHALINA KUBRAK CAROLINE KOCKSCH

HARFE + VIOLINE

Die 2011 in Görlitz geborene Michalina Kubrak ist seit 2022 Schülerin des Joliot-Curie-Gymnasiums in Görlitz. Seit 2018 erhält sie an der Musikschule „Johann Adam Hiller“ in Görlitz Harfenunterricht. Seit ihrem 6. Lebensjahr spielt Michalina auch Geige. Sie nahm mehrfach beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil und gewann im Jahr 2022 mit ihrer Geige den 2. Preis und im Jahr 2023 den 1. Preis beim International Music Competition Vienna.

VIOLINE

Die 2007 in Bautzen geborene Caroline Kocksch begann ihre musikalische Ausbildung am Klavier im 6. Lebensjahr und spielt seit dem 7. Lebensjahr Geige. Seit 2018 nimmt sie regelmäßig am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil und gewann bereits mehrere Preise auf Regional- und Landesebene. Im Jahr 2023 errang sie mit ihrem Streichquartett einen 2. Preis beim Landeswettbewerb. Seit 2019 nahm Caroline regelmäßig am Projekt „Dreiklang“ inklusive der Lausitzer Orchesterakademie „Young Philharmonic“ teil und wurde im Jahr 2020 in die Begabtenförderung des Freistaates Sachsen aufgenommen. Seit 2021 ist sie Mitglied im Mädchen-Kammerchor der Musikschule Bautzen. Im Jahr 2022 nahm sie erstmals an der Kammermusikfest Oberlausitz Akademie teil. Seit 2023 ist sie Mitglied des Landesjugendorchesters Sachsen. Caroline besuchte Meisterkurse bei Albrecht Winter (Geige solo), Prof. Tobias Feldmann und Daniel Wachsmuth (Streichquartett). Sie lebt mit ihrer Familie in der Kreisstadt Bautzen.

Entdecke dein Talent

Wähle aus Klavier, Gitarre, Geige, Trompete und vielem mehr. Finde das Instrument, das zu dir passt.

KREIS MUSIKSCHULE
DREILÄNDERECK



Unsere erfahrenen Lehrer bieten hochqualifizierten Unterricht für deine musikalische Entwicklung.



Melde dich an unter:
<https://www.kreismusikschule-dreilaendereck.de> oder unter
Telefon 03585 404614 • Kultur- und Weiterbildungsgesellschaft mbH
Kreismusikschule Dreiländereck • Johannisplatz 10 • 02708 Löbau

KÜNSTLER/INNEN





© privat

MATILDA NEDO

VIOLINE

Die 2006 in Görlitz geborene Matilda Nedo besucht derzeit das Augustum-Annen-Gymnasium in Görlitz. Ihre musikalische Ausbildung begann sie mit dem Geigenunterricht an der Musikschule „Johann-Adam-Hiller“ in Görlitz und ist aktuell Schülerin bei Dalibor Tuž. Seit 2015 nahm sie mehrfach am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil, sowohl in der Solo-Wertung als auch im Duo mit Klavier sowie im Ensemble und erreichte im Jahr 2023 den 3. Preis auf Bundesebene. Seit 2018 ist Matilda Mitglied im Jugendsinfonieorchester der Musikschule und seit 2021 in der Begabtenförderung des Freistaates Sachsen. Im gleichen Jahr nahm sie am Dreiklang-Projekt „Young Philharmonic“ mit der Neuen Lausitzer Philharmonie teil. Matilda singt seit 2022 im Kammerchor bei Anke-Elisabeth Bertram.



© privat

DANIEL PFISTER

KLARINETTE

Daniel Pfister wurde 2006 in Görlitz geboren und besucht seit 2017 das Augustum-Annen-Gymnasium in Görlitz, wo er voraussichtlich 2025 seine Abiturprüfung ablegen wird. Seit 2014 ist er Schüler der Musikschule „Johann Adam Hiller“ in Görlitz in den Klarinettenklassen von Christian Voigt und Susan Joseph. Von 2015 bis 2018 nahm er erfolgreich am Musiktheorieunterricht teil. Er spielt seit 2018 im Jugendsinfonieorchester Görlitz und singt im Kammerchor von Anke-Elisabeth Bertram.



© privat

HANNA RAIMANN

VIOLA

Die 2007 in Görlitz geborene Hanna Raimann besucht seit 2018 das Augustum-Annen-Gymnasium in Görlitz. Hanna hat seit 11 Jahren Unterricht an der Musikschule „Johann Adam Hiller“ in Görlitz, zunächst Geigen-, seit 5 Jahren Bratschenunterricht bei Dalibor Tuž. Seit 2020 nimmt sie regelmäßig sowohl solistisch wie auch in verschiedenen Ensembles am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil und erreichte mehrfach Preise auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Im Jahr 2023 gewann sie den 3. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Hanna ist seit 2016 Förderschülerin ihrer Musikschule und seit 2023 in der Begabtenförderung des Freistaates Sachsen. Sie wirkt seit 2021 im „Young Philharmonic“ (Dreiklang) und im Jugendsinfonieorchester Görlitz mit und ist zudem seit 2022 Mitglied im Landesjugendorchester Sachsen.



© Matthias Weber

ISABELL SEIBT

SAXOPHON

Isabell Seibt wurde 2006 geboren und lebt in Großenhennersdorf. Seit 2016 erhält sie Saxophon-Unterricht an der Kreismusikschule Dreiländereck in der Klasse von Ragner Schnitzler, wo sie auch die Möglichkeit erhält, in verschiedenen Kammermusik-Ensembles mitzuwirken. Im Rahmen des „Lusace“-Saxophon-Quartetts und des Sächsischen Saxophon-Orchesters spielte sie zu ihrer Ausbildung am Alt-Saxophon auch mit dem Tenor-Saxophon. Im Dezember 2022 gründeten Lene Zahn (Akkordeon) und Isabell das Duo „BeLeSon“. Solistisch, sowie auch in den vorgenannten Ensembles, konnte sie in den letzten Jahren neben anderen erfolgreichen Teilnahmen an Wettbewerben mehrere Bundespreise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erreichen. Isabell gewann 2023 im Duo mit Lene Zahn das Finale beim „enviaM – Musik aus Kommunen“ Wettbewerb der drei Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Dazu absolvierte sie Meisterkurse bei den Professoren Daniel Gauthier (Köln), Koryun Asatryan (München) und Arno Bornkamp (Amsterdam).



MORITZBURG FESTIVAL 2. bis 18. August 2024

Künstlerische Leitung: Jan Vogler
www.moritzburgfestival.de

Ein Ort für Emotionen.



© privat

MAGDALENA VETTER

VIOLINE

Magdalena Vetter wurde 2008 in Nürnberg geboren, lebt mit ihrer Familie in der Kreisstadt Bautzen und besucht dort seit 2018 das Philipp-Melanchthon-Gymnasium. Ihre musikalische Ausbildung begann sie im Jahr 2013 mit der Geige an der Musikschule Erlangen, von wo sie im Jahr 2014 an die Kreismusikschule Bautzen wechselte. Seit 2020 hat sie dort parallel auch Klavierunterricht. Magdalena spielt im Streichquartett und Sinfonieorchester der KMS Bautzen und nimmt dort auch Kurse in Musiktheorie. Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ nahm sie ab 2020 mehrfach teil und erhielt zuletzt im Jahr 2023 einen 2. Preis auf Landesebene.



© privat

GUSTAV WITKE

VIOLONCELLO

Gustav Witke wurde 2006 in eine Musikerfamilie hineingeboren und spielt Cello, seit er 5 Jahre alt ist. Seit 2016 besucht er das Schiller-Gymnasium in Bautzen. Seit 2021 hat Gustav zudem Gesangsunterricht und hatte seit 2015 bis 2022 zusätzlich Klavierunterricht. Seit dem Jahr 2018 ist er Cello-Schüler bei Rie Yamauchi. Gustav nahm seit 2013 in verschiedenen Besetzungen am Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Regional- und Landesebene erfolgreich teil, zuletzt im Jahr 2023 mit einem 2. Preis auf Landesebene. Seit 2020 ist er festes Mitglied des Streichquartetts der Kreismusikschule Bautzen. Gustav erhielt mehrfach die Landesförderung des Freistaates Sachsen, nahm mehrfach an Kursen des Projekts „Dreiklang“ teil und ist seit 2021 Stipendiat der Domhofstiftung Weinheim. Im Jahr 2021 besuchte er Interpretationskurse bei Prof. Jan Ickert (Frankfurt am Main) und Prof. Maria-Luise Leihenseder-Ewald (Weimar). 2022 war Gustav erstmals Teilnehmer der Kammermusikfest Oberlausitz Akademie. Er besuchte Kammermusikurse bei Prof. Tobias Feldmann (2022) und Daniel Wachsmut (2023).



© Matthias Weber

LENE ZAHN

AKKORDEON

Die 2007 geborene Lene Zahn aus Großschweidnitz begann 2013 mit dem Musikschulunterricht an der Kreismusikschule Dreiländereck im Fach Akkordeon in der Klasse von Angela Schnitzler. Sie begann mit dem Tastenakkordeon und wechselte schon nach kurzer Zeit zum Knopfakkordeon. In den letzten 10 Jahren musizierte sie nicht nur solistisch, sondern auch kontinuierlich in verschiedenen Kammermusik-Ensembles, darunter im Akkordeonquartett, -trio und -duo. Im Dezember 2022 gründeten Isabell Seibt (Saxophon) und Lene Zahn das Duo „BelLeSon“, mit dem sie schon in kurzer Zeit viele Erfolge erzielten, darunter einen 2. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Im Jahr 2023 gewannen sie das Finale beim „enviaM – Musik aus Kommunen“ Wettbewerb der drei Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Zudem nimmt Lene regelmäßig mit Erfolg am „Werner Richter - Akkordeonwettbewerb“ in Chemnitz und den kleinen Tagen der Harmonika in Klingenthal teil.

CON SPIRITO
DAS LEIPZIGER
KAMMERMUSIK-
FESTIVAL

SALON LEIPZIG
UND PARIS
D'ESPRIT

14. – 22. SEPTEMBER 2024

Anje Weithaas, Tobias Feldmann, Lise Berthaud,
Pauline Sachse, Peter Bruns, Anna Garzuly-Wahlgren,
Jean-Paul Gasparian u. a.

Jetzt Tickets und
Festivalpass sichern!
conspiritoleipzig.de



SCHLOSS GRÖDITZ

ZUR HISTORIE

Schon 1222 wird Gröditz als Rittergut erstmals erwähnt. Der Ort ist älter, denn die typische Wehrschanze des Schlossparks weist auf eine Besiedlung ab dem Jahre 800 hin.

Die Chronik der wechselnden Besitzer, die hohe Ämter in der sächsischen Geschichte bekleideten, ist lang und sorgte für den Erhalt und den Ausbau des Schlosses. 1920 übernahm es Rudolf v. Krauss, der mit Gerda v. Zenker vermählt war. 1921 brannte das Schloss teilweise ab und wurde 1922-24 von Bodo Ebhardt, dem Hofarchitekten und Burgenrestaurator des letzten sächsischen Königs, in seiner ursprünglichen Form wieder aufgebaut.

1945 wurde Gerda v. Krauss, geb. v. Zenker enteignet. Das Gebäude beherbergte danach zunächst Flüchtlinge, war ab 1949 Tuberkulose-Heilanstalt und später Außenstelle des Fachkrankenhauses Großschweidnitz.

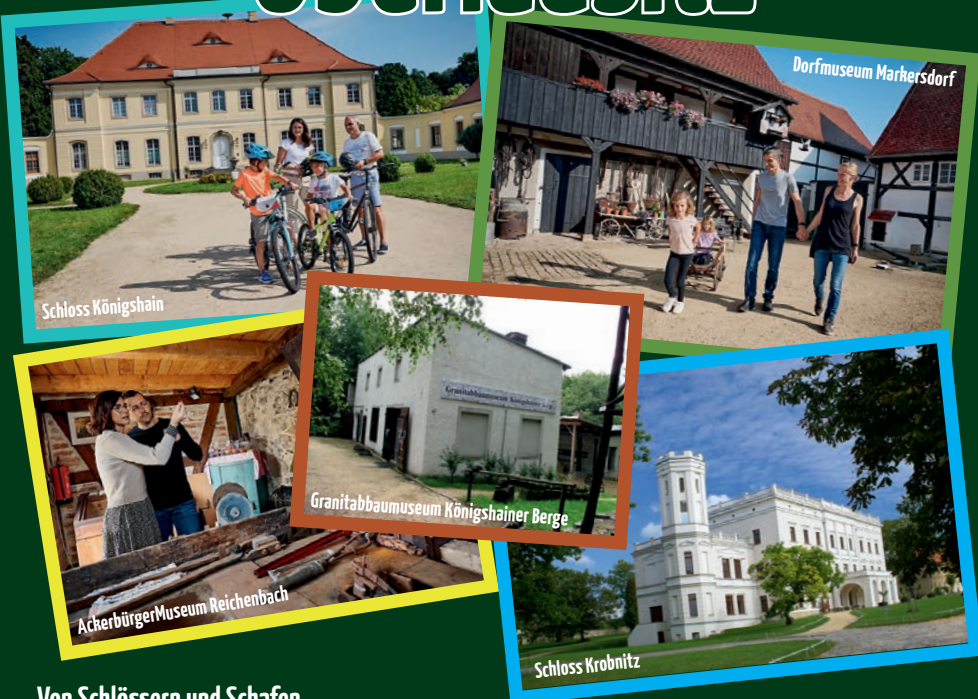
2006 erwarb Beatus E.H. v. Zenker zu Pommritz, ein Grossneffe von Gerda v. Krauss, das Anwesen. Gemeinsam mit dem Förderverein „Pro Gröditz e.V.“ erfolgt seitdem der schrittweise Aufbau und die Restaurierung des barocken Gesamtensembles. Neben der Restaurierung der Wohn- und Gesellschaftsräume, der vielen Nebengebäude und des wunderschönen Schlossparks mit seinem alten Baumbestand und den liebevoll angelegten Rosenbeeten geht es dem Förderverein vor allem um die Wiederbelebung dieses Ortes als Kultur- und Begegnungsstätte für Einwohner und Gäste. Die Pilgerherberge „Santa Martha“ ist ein gemütlicher Ort für Pilger entlang der „Via regia“.

Im Sommer begrüßt man auch gerne am Wochenende Wanderer zu Kaffee und Kuchen, denn das Schloss Gröditz ist Ausgangsort für den Besuch des Naturschutzgebietes „Gröditzter Skala“.

Ab 2024 ist das Rittergut Schloss & Park Gröditz dauerhafter Stammsitz des Kammermusikfestes Oberlausitz und der Kammermusikfest Oberlausitz Akademie.



Ihre 5 Museen in der Oberlausitz



Von Schlössern und Schafen

Seit mehr als 20 Jahren betreibt der Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund seine fünf Museen in der Oberlausitz. Zwei herrschaftliche und festliche Schlösser locken zum Feiern und Tagen. Im Barockschloss Königshain befindet sich eine Galerie, die ständig wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Künstler zeigt. Auf Schloss Krobnitz begegnen Sie dem preussischen Grafen von Roon und können die ländliche Regionalgeschichte kennenlernen. Kleine und große Gäste

sind herzlich willkommen im Dorfmuseum in Markersdorf, das als Freilichtmuseum zahlreiche Angebote zum Anfassen und Erleben anbietet. Das historische Bauernleben von vor 100 Jahren erwartet Sie mit allem, was dazugehört – auch mit Schafen, Hasen und anderen Nutztieren. Natur erleben und gleichzeitig in Geschichte eintauchen können Sie im Granitabbauuseum Königshainer Berge. Nach einer kleinen Wanderung finden Sie hier das neugestaltete, mitten im Wald

gelegene Museum und erfahren alles über die Geschichte der Steinarbeiter. Ein besonderes Kleinod ist das Ackerbürgermuseum in Reichenbach – ein kleines historisches Stadthaus in originalgetreuer Ausstattung, das sie einlädt, vom täglichen Leben der kleinen Leute zu erfahren.

Alle unsere Angebote sind mehrsprachig und teils durch moderne Medien ergänzt. Unser Team freut sich auf Sie!
www.museum-oberlausitz.de



Stiftung für Kunst und Kultur
in der Oberlausitz

www.kunstkulturstiftung-oberlausitz.de

Nachlassverwaltung
Ausstellungen
Publikationen
Projekte



Ihre Kunst in guten Händen.



EV.-LUTH. KIRCHE BARUTH

ZUR HISTORIE

1180 wurde der Name Baruth erstmals durch Utha v. Baruth, die mit Konrad v. Kittlitz vermählt wurde, erwähnt. Der Bau der heutigen Kirche in Baruth erfolgte 1704/1705. Der Turm wurde 1768 errichtet. Während der Napoleonischen Kriege brannte das Dorf am 21. Mai 1813 fast vollständig nieder. Auch die Kirche wurde schwer beschädigt. Auf den Resten erbaute man das heutige Gotteshaus, wobei die äußere Gestalt des Vorgängerhauses erhalten blieb. Am 1. Advent des Jahres 1819 wurde die neue Kirche geweiht. Wer die Kirche durch den im Westen stehenden Turm betritt, kommt in einen saalartigen, hellen Raum mit jeweils zwei Emporen auf beiden Seiten. Sein Blick wird sogleich auf den Kanzelaltar geführt, der die Sinne des Besuchers auf das Zentrum unseres Glaubens lenkt, auf Wort und Sakrament. Die sehr schlichte, fast schmucklose und farblich zurückhaltende klassizistische Ausstattung soll vor jeglicher Ablenkung während des Gottesdienstes bewahren. Eine große Orgel der Firma Hermann Eule Bautzen mit klassizistischem Prospekt wurde 1875 erbaut und hat eine Kegellade mit mechanischer Traktur, 1.250 Pfeifen (Holzpfeifen, Metallpfeifen, Prospektpfeifen), 19 Registern, 2 Manualen und 1 Pedal.

Zu Baruth gehörte ursprünglich ein bedeutendes Schloss, das 1949/50 abgerissen wurde. Bis zu ihrer kriegsbedingten Flucht war die Witwe des Schlossherrn, Dorothea Prinzessin zur Lippe-Weißenfeld (1905-2000) Patronin der Kirche. Dem damaligen Pfarrer Rentsch gelang es, einiges Inventar der Schlosskapelle zu retten, so Teile der kleinen Orgel und den prächtigen Kanzelaltar, der um 1700 möglicherweise von dem berühmten Bildhauer Theodor Pausewein geschaffen worden war. Mit der Darstellung Gottvaters mit dem Reichsapfel und segnender Gebärde, dem gekreuzigten Christus zu dessen Rechten und der Taube thematisiert dieser Altar die Trinität Gottes. Dieser bedeutende Altar fand Platz in der Friedhofskapelle. Die kleine Orgel aus der Schlosskapelle wurde im Jahr 2019 von der Firma Hermann Eule grundlegend überarbeitet und aus der Winterkirche in den Altarraum versetzt. Sie wurde um 1863 von Leopold Kohl (1840-1896) aus Bautzen gebaut. Sie hat 1 Manual, 204 Pfeifen und ein elektrisches Gebläse. Im Rahmen eines Benefizkonzertes zugunsten der neuen Glocken am 25.04.2019 erklang sie erstmals wieder. Am 03.11.2019 fand das 200-jährige Kirchweihfest statt. Vorher konnte am 13.10.2019 die Glockenweihe der neuen Glocken stattfinden und das Geläut wieder in den Kirchturm eingehoben werden. Zur grundlegenden Sanierung der Glocken und des Glockenturms hatte sich im Jahr 2016 der Glockenförderverein Baruth e.V. gegründet. Im Sommer 2020 wurden die Arbeiten vollendet. Im Frühjahr 2021 wurde der Glockenförderverein umbenannt in Förderverein Baruther Kirche e.V., der seitdem die vollständige Sanierung des Kirchengebäudes betreibt.



INTENDANZ

DR. HAGEN W. LIPPE-WEIßENFELD

Der Intendant des Kammermusikfest Oberlausitz und der Kammermusikfest Oberlausitz Akademie, Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld (*21.03.1975), ist der Ur-Enkel des ehemaligen Landesältesten des Markgraftums Oberlausitz und Mitglied des sächsischen Landtags, Clemens Prinz zur Lippe-Weißenfeld (1860-1920) und der Enkel des letzten Baruther Schlossherrn, Ferdinand Prinz zur Lippe-Weißenfeld (1903-1939). Seine Mutter, Margarete Hamer-Prinzessin zur Lippe-Weißenfeld (1932-2010), verbrachte ihre Kindheit auf dem Rittergut Baruth bei Bautzen. Mit seiner Frau Dr. Charlotte geb. Freiin v. Wilmowsky und seinen vier Kindern Ferdinand, Clemens, Henriette und Amalie ist der Unternehmer, Kulturmanager und begeisterte Hobbymusiker Mitglied im Dorf- und Heimatverein Baruth e.V. und im Förderverein Baruther Kirche e.V. Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld war Vorstandsassistent der C. Bechstein Pianofortefabrik AG, Vertriebs- und Marketingleiter der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin, Kaufmännischer Direktor und

Vorstand der Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und ist heute Geschäftsführender Gesellschafter der Beratungsgesellschaft ProjektSchmiede. Ehrenamtlich engagiert er sich unter anderem als Mitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft und des Rotary Clubs Düsseldorf-Kaiserpfalz sowie als Rechtsritter des Johanniterordens. Nach Ostern 2019 war er mit seiner Schwester Eva Freifrau v. Bechtolsheim beteiligt an einem Benefizkonzert zugunsten der Glocken, was der Kirchenchor, der Pausaunenchor, der Flötenkreis und Musiker der Evangelisch-lutherischen Kirche Baruth zusammen mit den Profimusikern Ramón und Serafina Jaffé veranstalteten. Aus diesem gemeinsamen Vorhaben erwuchs der Wunsch aller Beteiligten, die Musik als verbindendes Element weiter in den Mittelpunkt zu stellen und ein Festival zu organisieren. Das war die Geburtsstunde des Kammermusikfest Oberlausitz! Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld lebt mit seiner Familie in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt Düsseldorf.

PROF. DR. DR. HEYO E. HAMER (1931-2019)

Eine Herzensache war es für Margarete Hamer-Prinzessin zur Lippe-Weißenfeld und ihren Ehemann, Prof. Dr. Dr. Heyo E. Hamer, die Familiengeschichte der Baruther Linie zur Lippe-Weißenfeld gründlich zu erforschen. Die im Jahr 2010 mit 78 Jahren verstorbene Prinzessin Margarete, geboren in Dresden und aufgewachsen in Sachsen und Nordrhein-Westfalen, hat über ein Jahrzehnt gemeinsam mit ihrem Ehemann recherchiert und geforscht, um im 2009 erschienenen Band 1 und 2017 erschienenen Band 2 die Familiengeschichte eines der ältesten Adels Häuser in Deutschland anschaulich zu dokumentieren. Prinzessin Margarete war eine Tante des derzeitigen Oberhauptes des Hauses Lippe, S.D. Stephan Prinz zur Lippe.





Schloss Baruth vor seinem Abriss im Frühjahr 1950



FERDINAND
PRINZ ZUR LIPPE-
WEISSENFELD
(1903-1939)

Der Vater von Prinzessin Margarete, Ferdinand Prinz zur Lippe-Weissenfeld, war bis zu seinem Soldatentod 1939 letzter Herr auf Baruth. Hierzu gehörten die Rittergüter Baruth, Rackel, Dubrauke, Buchwalde und Sornitz, ferner der Baruther und Daubaner Forst, die Flockenfabrik und das Baruther Basaltwerk, das heute noch existiert. Das Haus Lippe war bis 1918 eines der regierenden Fürstenhäuser Deutschlands. Der Zweig, dem Prinzessin Margarete angehörte, hatte eine wechselvolle Geschichte im Lipper Land und seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts auch in Sachsen.

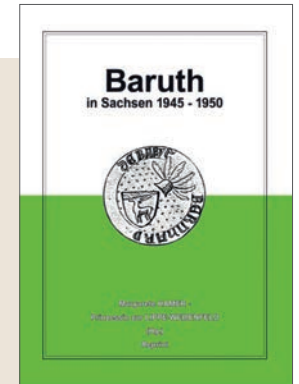


MARGARETE
HAMER-PRINZESSIN
ZUR LIPPE-WEISSENFELD (1932-2010)

Margarete Hamer-Prinzessin zur Lippe-Weissenfeld verbrachte als Tochter des im Krieg gefallenen Prinzen Ferdinand zur Lippe-Weissenfeld und seiner Gemahlin Dorothea Prinzessin v. Schönburg-Waldenburg (1905-2000) ihre Kindheit auf dem Rittergut Baruth in Sachsen. Nach dem Soldatentod ihres Vaters und der kriegsbedingten Flucht mit ihrer Mutter Prinzessin Dorothea und ihrem Bruder Prinz Franz (1929-1995) kam die Familie 1945 einige Monate im Detmolder Schloss bei ihren Verwandten unter und verbrachte später viele Jahre im Lipper Land (NRW).

„BARUTH IN SACHSEN 1945 - 1950“

2004 gab Prinzessin Margarete das Buch „Baruth in Sachsen 1945 - 1950“ heraus. Das Rittergut Schloss Baruth in der sächsischen Oberlausitz war über viele Jahrhunderte wichtiger Dreh- und Angelpunkt gesellschaftlicher und politischer Ereignisse. Im Baruth-Buch wird auf 192 Seiten erstmals detailgenau von Zeitzeugen beschrieben, wie es in den Wirrungen nach dem 2. Weltkrieg zur Abbruchentscheidung der mit über 800 Jahren ältesten Wasserburg der Oberlausitz kam, wer an der Entscheidung beteiligt war und wie genau die Sprengung vonstatten ging. Viele Bilder und Stammtafeln zeigen wichtige Persönlichkeiten des Dorfes und der Familie zur Lippe-Weissenfeld und führen den Leser in die Geschichte eines der ältesten deutschen Adelshäuser ein. Reprint „Baruth in Sachsen 1945 - 1950“, 19,80 EUR

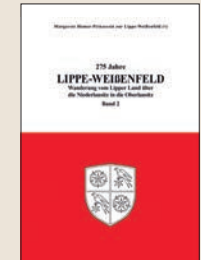


DIE BARUTHER LINIE ZUR LIPPE-WEISSENFELD

BAND 1 UND BAND 2

„275 Jahre Lippe-Weissenfeld – Wanderung vom Land Lippe in die Lausitz“, 350 S., reich bebildert mit Übersichtstafeln und Stammbäumen zum Haus Lippe-Weissenfeld und einem Vorwort von I.D. Dr. Traute Prinzessin zur Lippe.

Preis: 29,80 Euro
ISBN 3-938897-30-9



„275 Jahre Lippe-Weissenfeld – Wanderung vom Lipper Land über die Niederlausitz in die Oberlausitz“, 430 S., reich bebildert mit Übersichtstafeln und Stammbäumen zum Haus Lippe-Weissenfeld und einem Geleitwort von S.D. Stephan Prinz zur Lippe.

Preis: 39,80 EUR
ISBN 978-3-936867-68-8

Alle Bücher können über den Online-Shop der Sächsischen Zeitung (<https://www.ddvlokal.de/buecher-unterhaltung/buecher/geschichte-zeitgeschehen/>) oder direkt bei Hans-Dieter Krenz, Hauptstraße 15, 02694 Malschwitz OT Baruth, Tel.: (035932) 30691 erworben werden.

AUGUST FÖRSTER

GEGR.

1859



*165 Jahre Löbauer Pianomanufaktur
Tag der offenen Tür
am 6. April '24 von 10 bis 18 Uhr
Herzliche Einladung!*



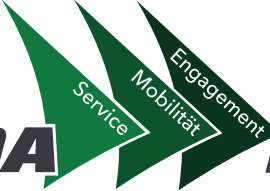
Kunsth Handwerk · made in Germany · familiengeführt

AUGUST FÖRSTER GmbH · Jahnstraße 8 · 02708 Löbau, Germany
www.august-foerster.de · facebook.com/august.foerster · 03585 86630

SKODA

Škoda –
Mobilität. Überall.



SKODA  **KLISCHE**

Autohaus Klische GmbH

Girbigsdorfer Str. 24, 02828 Görlitz

Tel. 03581 70491-0, Fax 03581 70491-20

service@skoda-klische.de, skoda-klische.de

FESTIVALBOTSCHAFTER

JÜRGEN ARLT

Bürgermeister Stadt Weißenberg

JAN BUDAR

Direktor der Stiftung für das sorbische Volk

DIRK BURGHARDT

Kaufmännischer Direktor
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

SEBASTIAN FLÄMIG

Eigentümer Schloss Kuppritz
1. Vorsitzender Freundeskreis
Schloss Kuppritz e.V.

DR. ANNEMARIE FRANKE

Kultursekretärin Kulturraum Oberlausitz-
Niederschlesien

MARKUS FRANKE

Abteilungsleiter Kunst im Sächsischen Staats-
ministerium für Wissenschaft, Kultur und
Tourismus

HERMANN FUCHS

Eigentümer Schloss Milkel

HARDY GLAUSCH

Bürgermeister Gemeinde Großdubrau

MICHAEL HARIG

Landrat a. D. Landkreis Bautzen

RÜDIGER HERRMANN

Leiter der Kreismusikschule Dreiländereck

FRIEDRICH HESSE

Vorsitzender Förderverein
Baruther Kirche e.V.

DR. GUDRUN HETZEL

Vorstand Pro Gröditz e.V.

PROF. CHRISTIAN HÖPPNER

Generalsekretär Deutscher Musikrat
Präsident Deutscher Kulturrat
Präsident Deutscher Tonkünstlerverband

ANDREAS FREIHERR V. HÜNEFELD

Eigentümer Schloss Oberlichtenau

PROF. MILKO KERSTEN

Präsident Sächsischer Musikrat
Professor für Ensemblearbeit an der Hochschule
für Musik Carl Maria v. Weber Dresden

SARAH KINSKY

Geschäftsführerin Schlesisch-Oberlausitzer
Museumsverbund und Stiftung für Kunst und
Kultur in der Oberlausitz

BARBARA KLEPSCH

Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

MICHAEL KRETSCHMER

Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

AXEL KÖHLER

Rektor Staatliche Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Stuttgart

BERNHARD PRINZ ZUR LIPPE-WEISSENFELD

Winzer

BARBARA LÜKE

Bürgermeisterin Stadt Pulsnitz

YVONNE MAGWAS

Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

THOMAS MELTKE

Bürgermeister Gemeinde Hochkirch

THOMAS MERTIN

Leiter Musikschule Hoyerswerda

DR. STEPHAN MEYER

Landrat Landkreis Görlitz

SYLVIA-VERENA MICHEL

Vorsitzende Ortschaftsrat Baruth

JOACHIM MÜHLE

Vorstand der Stiftung für Kunst und
Kultur in der Oberlausitz

TILMANN POPP

Superintendent Kirchenbezirk
Bautzen-Kamenz

MICHAEL RAMSCH

Pfarrer Ev.-luth. Kirchspiel Gröditz
Stellv. Superintendent Kirchenbezirk
Bautzen-Kamenz

DR. ROMY REINISCH

Beigeordnete Landkreis Bautzen

MADELEINE RENTSCH

Bürgermeisterin Gemeinde Radibor

WILLEM RIECKE

Bürgermeister Stadt Herrnhut

DR. SVEN RÖSSEL

Leiter KMS „Heinrich Schütz“ Nordsachsen
Mitglied im Sächsischen Kultursenat

MARKO SCHIEMANN

Mitglied des Sächsischen Landtages

SILKE SCHLEGEL

Leiterin Kreismusikschule Bautzen

CHRISTIAN SCHRAMM

Vizepräsident der Kulturstiftung Sachsen
Oberbürgermeister Bautzen a.D.

MATTHIAS SEIDEL

Bürgermeister Gemeinde Malschwitz

THILO VON SELCHOW

Ehrevorsitzender Silicon Saxony e.V.

ANDREAS TAESLER

Vorsitzender Freundeskreis Zinzendorf-Schloss
Berthelsdorf e.V.

CHRISTIANE VOGEL

Geschäftsführerin „Jugend musiziert“
Sachsen/Lausitz e.V.

KARSTEN VOGT

Oberbürgermeister der Stadt Bautzen

BIRGIT WEBER

Vorstand der Stiftung für Kunst und
Kultur in der Oberlausitz

MARITA FREIFRAU VON WILMOWSKY

Studiendirektorin i.R.

PATRICIA WISSEL

Mitglied des Sächsischen Landtages

UDO WITSCHAS

Landrat Landkreis Bautzen

MAIK WOBST

Bürgermeister Gemeinde Königshain

THOMAS ZENKER

Oberbürgermeister der Stadt Zittau

BEATUS V. ZENKER ZU POMMERTZ

Eigentümer Schloss Gröditz
Vorsitzender Pro Gröditz e.V.

FESTIVALPARTNER



PARTNER / FÖRDERER / VERANSTALTER

MEDIENPARTNER



KULTURPARTNER



FÖRDERER



SPONSOREN



VERANSTALTER



PARTNER / FÖRDERER / SPONSOREN



KAMMERMUSIKFEST

OBERLAUSITZ



15.-22.
AUGUST
2025

Kammer- musikfest Oberlausitz 2025

WWW.KAMMERMUSIKFEST-OBERLAUSITZ.DE